



Abb. 2007-4/039

Teller mit Akanthus-Blättern, Blätter-Fries, regelmäßiges Sablée, rosa und golden dekoriert, D 15,3 cm, Sammlung Vogt „Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855, Preisverzeichnis Meißen, um 1846, S. ?, Formnummer T 148 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, No. 1875 B. [Baccarat], Tasse à thé m. sablée à Palmes (Abb. 2001-5/380)

Jürgen Vogt, SG

Oktober 2007

## Porzellan der Manufaktur Meißen von 1831 bis 1855 Kopien von Pressglas aus Baccarat und St. Louis ... um 1830 ...

Hallo Siegmars,

Ich sende einige Bilder von Meißner Porzellan, das ich im Laufe der letzten Monate gekauft bzw. ersteigert habe. Die Herstellung dieser Teller bzw. Tassen ist **zwischen 1830 und 1855** anzusetzen. Die unterglasurblaue **Schwerter-Marke** ist oft verschwommen und nicht sauber gemalt. Die Marke wird von den Händlern auch „Schmierschwerter“ genannt. Die Produkte in Pressglasoptik sind fast ausschließlich mit einer solchen verwaschenen Marke gekennzeichnet. Die Vergoldung hat im Laufe der Zeit oftmals sehr gelitten, es sind nur Reste der ehemaligen **Glanzvergoldung** vorhanden.

Oftmals besitzen die Gegenstände eine **eingeritzte Formnummer**, die in den Preisverzeichnissen und Musterblättern der Porzellanmanufaktur Meißen zu finden sind. Das Porzellan wurde aber nicht nur vergoldet, sondern zusätzlich auch bemalt (siehe Teller mit Blümchen). Die erhabenen Muster wurden nicht nur auf weißem, sondern auch auf farbigem Grund dargestellt. So habe ich Beispiele von Tellern, die einen blauen, rosefarbenen bzw. grünen Grund besitzen.

Im allgemeinen kann ich feststellen, dass es leichter ist, Meissner Porzellan mit Glaskristallmustern zu erwerben, als das französische Originalkristall.

Viele Grüße, Jürgen Vogt

Abb. 2000-2/061

Tasse mit Blattranken-Relief  
H Tasse 5,9 cm, D Untertasse 14,8 cm  
„Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, um 1845  
aus Jedding 1981, S. 63, Abb. 46  
vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, Pièces diverses, No. 1875 B. [Baccarat], Tasse à thé m. sablée à Palmes



Abb. 2007-4/040  
 Teller mit Akanthus-Blättern, Blätter-Fries, regelmäßiges  
 Sablée, rosa und golden dekoriert, D 15,3 cm  
 „Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
 Preisverzeichnis Meißen, um 1846, S. ?, Formennummer T 148  
 Sammlung Vogt  
 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, No. 1875 B.  
 [Baccarat], Tasse à thé m. sablée à Palmes (Abb. 2001-5/380)

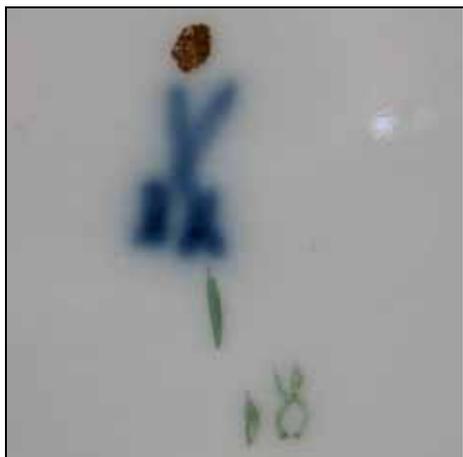


Abb. 2000-2/071  
 Porzellantasse mit Untertasse  
 H insg. 6,5 cm, D (Unterteller) 15 cm  
 „Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen  
 aus Franke 1990, Abb. 198

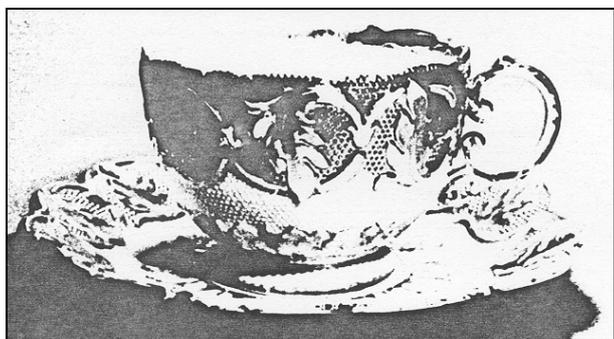


Abb. 2000-2/062  
 Glastasse im Glasmuseum von Leerdam  
 aus Franke 1990, Abb. 199  
 Das Modell entspricht dem einer Tasse aus Baccarat  
 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, No. 1875 B.  
 [Baccarat], Tasse à thé m. Sablée à Palmes (Abb. 2001-5/380)

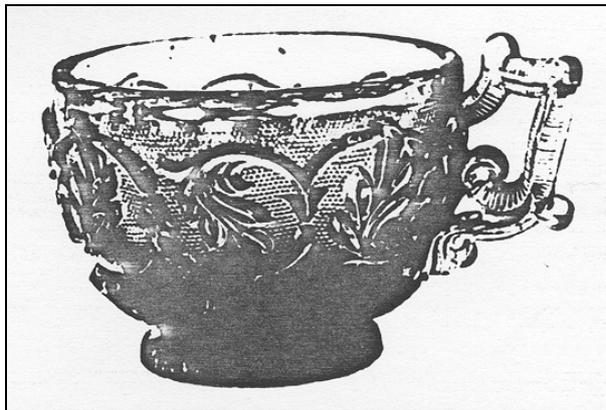


Abb. 2001-5/380 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, No. 1875 B.  
 [Baccarat], Tasse à thé m. sablée à Palmes Forme Coupe

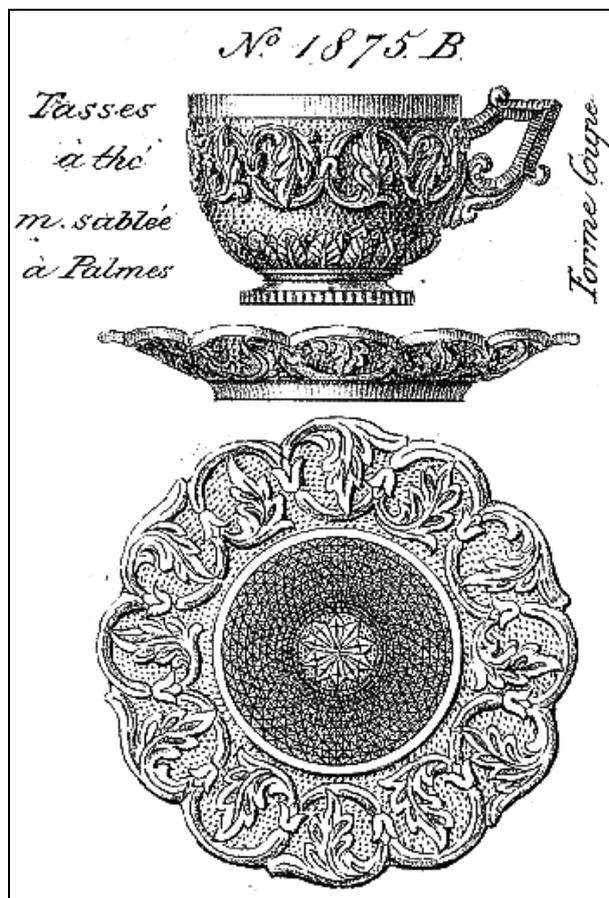
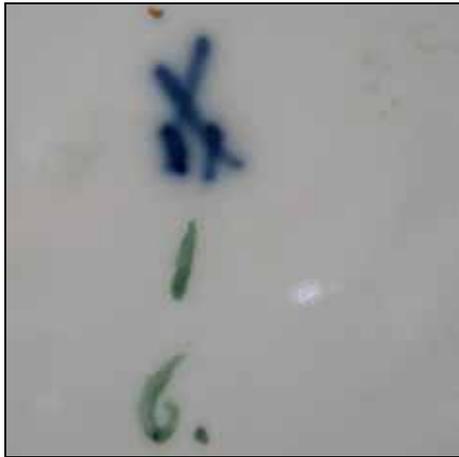


Abb. 2007-4/041

Teller mit Akanthus-Blättern, Blätter-Fries, regelmäßiges Sablée, blau und golden dekoriert, D 15,3 cm

„Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
Preisverzeichnis Meißen, um 1846, S. ?, Formnummer T 148  
Sammlung Vogt

vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 54, No. 1875 B.  
[Baccarat], Tasse à thé m. sablée à Palmes (Abb. 2001-5/380)



**PK 2000-2, Kunze:** „Die Königlich-Sächsische Porzellanmanufaktur Meißen stellte während der Michaelismesse des Jahres 1831 zum ersten Mal „Die neuesten Dessertstücke in den Mustern der geschliffenen Crystallgläser“ in ihrem seit Ostern des gleichen Jahres „neuen Local unter den Bühnen“ in Leipzig dem Publikum vor. [Locate aus den Archivalien des Staatsarchivs Dresden; Loc. 36 342, VI, 59] Diese Porzellane wurden in den folgenden 25 Jahren zusammen mit den golddekorierten Weißgeschirren zu den Artikeln, die sich sehr gut und in weite Teile der Welt verkaufen ließen. Ihr Vertrieb besserte die seit drei Jahrzehnten schwache Finanzlage und führte zu Überschüssen der Manufaktur seit dem Jahre 1834. [KERAMOS 86/79, S. 59-64] ... die von **Heinrich Gottlieb Kühn** im Jahre 1830 erfundene **Glanzvergoldung**. ... Vorbilder und Modelle für die Porzellanausformungen besagter Art lieferten um 1830 und später **Glasmotive böhmischer und französischer Herkunft sowie auch französische Porzellane** selbst. ... Frenkel berichtete weiter von „einer ansehnli-

chen Parthie gepresster Glasgeschirre mit höchst geschmackvollen Mustern sowohl in Hohl- als Flachgefäßen aus **Nordamerika** ... Konkurrenten waren in dieser Gattung von Porzellanen, die den Kristallgläsern nachgebildet waren, nicht vorhanden. ... Scheuchler beklagte in seinem Bericht den seit 1838 eingetretenen Mangel an „neuern Krystall-Glas-Mustern, ... und sollte dies Verfahren noch länger fort dauern, so würde allerdings für die Meißner Manufaktur nichts anderes übrig bleiben, als den Mangel durch **selbst erfundene Modelle** zu ersetzen.“ [Loc, 36 343, IX, 52 u. folgend] ...

Die inzwischen angewachsene Zahl von Ausformungen zeigen den heute daran Interessierten die **Preisverzeichnisse und Musterblätter der Manufaktur**, die unter dem Datum des **10. Mai 1846** in die Archivalien einsortiert worden sind. [20; Loc. 41 846,13-15]. ... Seit Jahresanfang **1844** war neben die Glanzvergoldung die „so geglückte Vervollkommnung der der Manufaktur noch ganz ausschließlich angehörenden **matten Vergoldungen**“ getreten. [Loc. 41 909, I, 8-25] Damit war „Gleichheit des äußeren Ansehens der fraglichen Vergoldung mit den matten Pariser Goldbronzen“ erreicht. [Loc. 36 355, XI, 18] ... „Englische Artikel haben zum ersten Male die erste Stelle eingenommen“. So im Mes- sebericht der Ostermesse **1856** zu lesen. [Loc. 36 356, XIV, 97] **Die Epoche der Porzellane unserer Betrachtung war vorüber.** ... Dabei darf nicht übersehen werden, dass jene 25 Jahre Meißner Manufakturarbeit von **1831** bis um **1855** den Grundstock bildeten für den **Erhalt dieser Anstalt**. Die damals in Meißen Verantwortlichen haben mit diesen Waren dem modischen Verlangen der Käufer in Europa, Übersee, ja Asien Rechnung getragen, ihre technischen Möglichkeiten und die gute Verkäuflichkeit dieser Porzellangattungen ausgenutzt, um die Manufaktur nach langen Jahren wirtschaftlichen Niedergangs erneut zu einer stabilen Wirtschaftslage zu führen. ... Die **abwertenden Urteile** haben in vergangenen Zeiten sicher dazu geführt, dass Museen und Sammler sich dieser Periode Meißens kaum gewidmet haben. Damit ist der Umstand eingetreten, **dass wir heute Porzellanen aus dieser Epoche nur sehr selten begegnen.** Vieles davon wird zerschlagen auf dem Scherbenhaufen der Zeiten liegen.“

**SG:** Wenn man die 5 Seiten des Preisverzeichnisses Meißen von 1846 genauer untersucht und mit den Katalogen von Launay, Hautin & Cie., um 1840 und 1841 vergleicht, dann muss es „Massen“ von kopierten Pressgläsern aus Porzellan gegeben haben. Offensichtlich stammen nicht alle Vorbilder von Baccarat und St. Louis, sondern auch von Val St. Lambert und/oder Boston & Sandwich Glass Co. ... Bis jetzt konnten in der Pressglas-Korrespondenz fast ausschließlich Gläser und Porzellane der Sammlungen Stopfer und Vogt dokumentiert werden. Es müsste in privaten und öffentlichen Sammlungen von Meißen-Porzellan noch viele solcher Stücke geben! Andererseits war das Kopieren von Kristallgläsern in Porzellan bei den Kunsthistorikern bis zum Artikel von Kunze in „Keramos“ 1984-105 verachtet, so dass vielleicht vieles weggeworfen wurde.

Abb. 2007-4/042  
 Leuchter mit Diamanten-Bändern  
 rosa und golden dekoriert, H 13,8 cm  
 „Schwerer“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
 Preisverzeichnis Meißen, um 1846, S. 2, Formnummer T 137  
 Sammlung Vogt  
 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 36, Flambeaux et  
 Bougeoirs, No. 1564 B. [Baccarat], Flambeaux à colonne m. à  
 Diamants et filets tors (Abb. 2001-05/362)  
 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 30, Articles divers,  
 No. 1471 B. [Baccarat], Pot à pâte (Abb. 2001-05/356)



Abb. 2001-05/362 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 36, Flambeaux et  
 Bougeoirs, No. 1564 B. [Baccarat], Flambeaux à colonne m. à  
 Diamants et filets tors

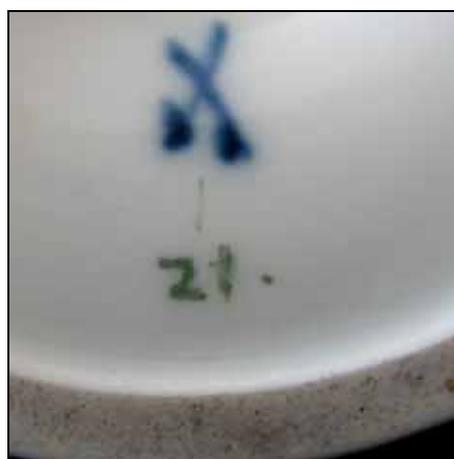
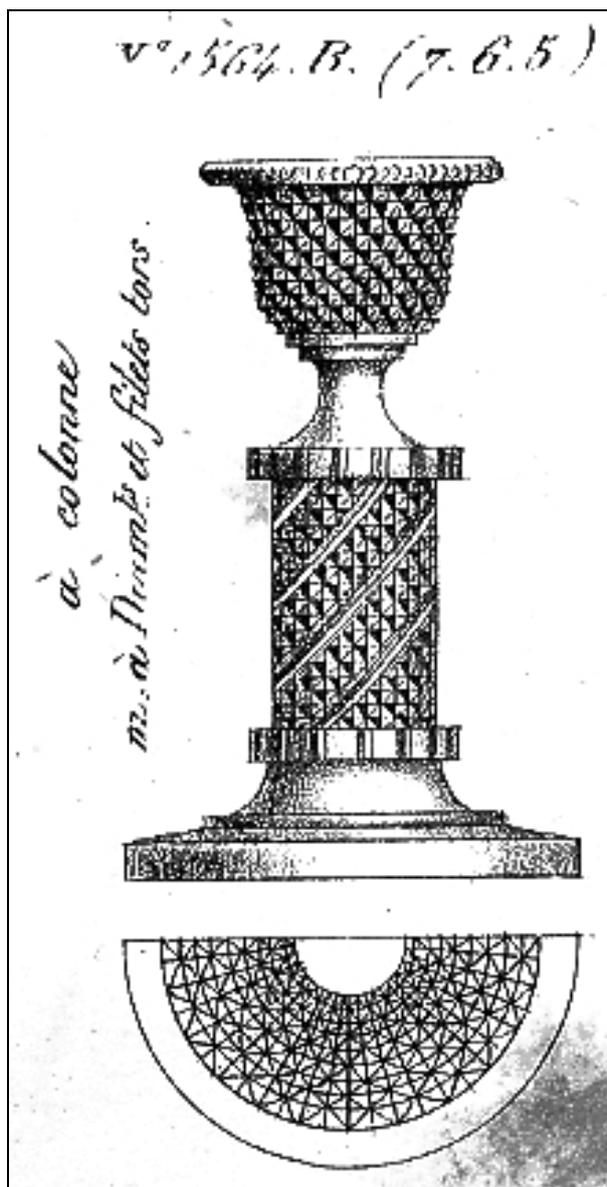


Abb. 2007-4/043  
 Teller mit Ranken und Sternen, golden dekoriert, D 18,8 cm  
 „Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
 Formennummer 107  
 vgl. Preisverz. Meißen, um 1846, S. 1, Formennummer T 112  
 vgl. Preisverz. Meißen, um 1846, S. 2, Formennummer T 115  
 Sammlung Vogt  
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Assiettes,  
 Teller No. 1217 B. (Baccarat) (Abb. 2001-05/343)

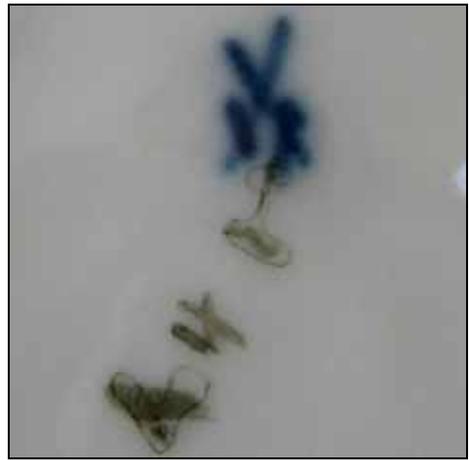


Abb. 2001-05/343 (Ausschnitt)  
 Teller mit Muster „Ranken und Stern“  
 3 „Blüten“, Stern, Diamanten, regelmäßiges Sablée  
 MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 17, Assiettes, No.  
 1217 B. (Baccarat), „m. sablée à arabesques bord à feston“

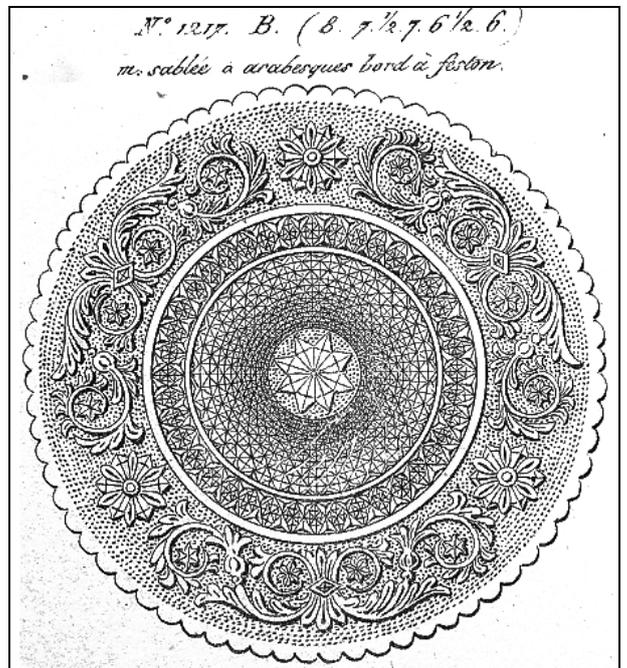


Abb. 2007-4/044  
 Teller mit Ranken und Blüten, D 21,1 cm  
 „Schwerer“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
 Formnummer 182  
 vgl. Preisverz. Meißen, um 1846, S. 1, Formnummer T 182  
 Sammlung Vogt  
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 56, Pièces div.  
 Teller No. 1942 B. (Baccarat) (Abb. 2001-05/382)



Abb. 2001-05/382 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 56, Pièces diverses  
 Teller No. 1942 B. (Baccarat)

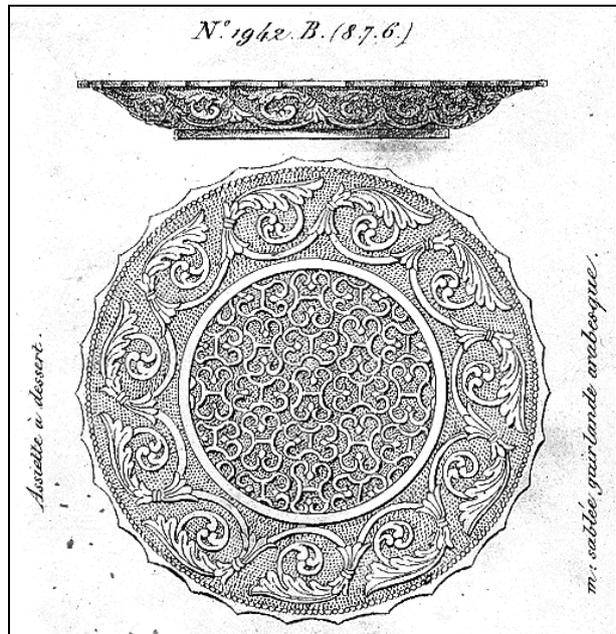


Abb. 2007-4/045  
Teller mit Ranken und Sternen, golden dekoriert, D 21,7 cm  
„Schwerter“-Marke, Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855  
Formennummer T 187  
vgl. Preisverz. Meißen, um 1846, S. 1, Formennummer T 187  
vgl. Preisverz. Meißen, um 1846, S. 2, Formennummer T 187  
Sammlung Vogt



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 Spillman, American Pressed Glass in Vienna  
Auszug aus NAGC Glass Club Bulletin, Nr. 183, Herbst 1989
- PK 2000-2 Franke, Tassen und Untertassen aus Pressglas und Porzellan;  
Auszug aus Franke, Pressglas, 1980
- PK 2000-2 Spillman, Einleitung zu Kunze 1987, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern  
(1831 bis 1855)
- PK 2000-2 Kunze, Meißner Porzellane nach Glaskristallmustern (1831 bis 1855)
- PK 2000-2 Mundt, Tasse und Untertasse mit gotisierendem Dekor;  
Auszug aus Mundt, Katalog Historismus, Berlin 1973/1983
- PK 2000-2 SG, Porzellanfabriken in Frankreich und Deutschland um 1800
- PK 2002-3 Stopfer, Zwei Tassen aus Baccarat und St. Louis bzw. Manufaktur Meißen
- PK 2002-4 Stopfer, Ein weiterer Teller aus der Manufaktur Meißen nach Saint Louis 1840
- PK 2004-3 SG, Tasse und Untertasse, neugotischer Dekor aus Meißen, in „Kunst & Krempel“  
Kopie einer Tasse aus Pressglas, St. Louis, um 1840
- PK 2005-1 Stopfer, Pressgläser und ihre Nachahmung in anderen Materialien
- PK 2005-2 SG, Moritz M. Daffinger, Tasse mit Portrait, Untertasse mit Blumen, Wien 1811
- PK 2005-2 Vogt, Aus der Schatztruhe: Teller aus Meißen und unbekannt nach Vorbildern aus Glas ...
- PK 2005-4 Schaudig, SG, Leuchter mit verdrehten Walzen als Nachahmung von feinem Porzellan,  
Vereinigte Radeberger Glashütten AG, Radeberg in Sachsen, um 1890
- PK 2006-1 Vogt, SG, Zwei Teller mit Blumenbouquets, mit Schwertermarke, Meißen, um 1840,  
nach Vorbildern von Pressglas-Tellern aus Saint Louis, um 1830 - 1840
- PK 2007-3 SG, Spiegl, Geblasene, fein geschliffene und vergoldete Tasse mit Untertasse, Böhmen,  
1820
- PK 2007-4 Preisverzeichnis und Musterblätter der Porzellan-Manufaktur Meißen um 1846  
„Dessertgefäße etc., mit bunten und goldenen Decorationen, von der Königl. Sächs.  
Porzellan-Manufactur in Meissen ...“ mit Kopien von Pressglas aus Baccarat und St.  
Louis ... um 1840

Abb. 2002-3/037

Untertasse mit neo-gotischen Spitzbögen und Sternen, Porzellan, farbig und golden dekoriert, D 15,1 cm, Sammlung Stopfer  
Porzellan-Manufaktur Meißen, 1831-1855

vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 45, Pièces diverses, Tasse / Teller No. 1709 S.L. [St. Louis] (Abb. 2001-05/371)



